## Kapitel 15

### Die Kritik der Schriftgelehrten und Pharisäer und die Antwort Jesu

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:1<br>Dann kommen die Pharisäer und Schriftgelehrten von Jerusalem *zu* [d] Jesu *und* sagen: | Mk 7.1ff | τότε προσέρχονται τῶ ἰησοῦ ἀπὸ ἱεροσολύμων φαρισαῖοι καὶ γραμματεῖς λέγοντες |
| Mt 15:2<br>Weshalb übertreten deine [d] Lernenden die Überlieferung der Ältesten? Denn sie waschen sich ihre [d] Hände nicht, wenn sie Brot essen. | Mk 7.2-5;<br>Lk 11.38;<br>Joh 2.6;<br>Kol 2.8 | διὰ τί οἱ μαθηταί σου παραβαίνουσι τὴν παράδοσιν τῶν πρεσβυτέρων οὐ γὰρ νίπτονται τὰς χεῖρας * ὅταν ἄρτον ἐσθίωσιν<br>\|* C - αὐτῶν |
| Mt 15:3<br>[d]Er aber antwortete *und* sagte *zu* ihnen: Weshalb übertretet auch ihr das **In*nenziel*** [d] Gottes wegen eurer [d] Überlieferung? | Mt 7.3-5;<br>Mk 7.6-8,13;<br>Tit 1.14 | ὁ δὲ ἀποκριθεὶς εἶπεν αὐτοῖς διὰ τί * ὑμεῖς παραβαίνετε τὴν ἐντολὴν τοῦ θεοῦ διὰ τὴν παράδοσιν ὑμῶν<br>\|* ℵ°BC - καὶ |
| Mt 15:4<br>Denn [d] Gott sagte: "Wert*schätz*e den Vater und die Mutter!" und: "Der, *der* Vater oder Mutter *betreffend* Übles sagt, soll *im* Tod zu*m Lebens*ende *kommen*." | 2Mo 20.12;<br>Spr 23.22;<br>Mt 19.19;<br>Eph 6.1 | ὁ γὰρ θεὸς *ἐνετείλατο λέγων* τίμα τὸν πατέρα καὶ τὴν μητέρα καί ὁ κακολογῶν πατέρα ἢ μητέρα θανάτω τελευτάτω<br>\|* ℵ°B - εἶπεν* |
| Mt 15:5<br>Ihr aber sagt: [w]Wer *zu* dem Vater oder der Mutter sagt: ***Eine* Schenk*gabe an Gott sei das*, [w]was du von mir *als* Nutzen *hätt*est.** | Mk 7.11,12 | ὑμεῖς δὲ λέγετε ὃς ἂν εἴπη τῶ πατρὶ ἢ τῆ μητρί δῶρον ὃ ἐὰν ἐξ ἐμοῦ ὠφεληθῆς |
| Mt 15:6<br>Keinesfalls wird er seinen [d] Vater *[oder seine [d] Mutter] wert*schätz*en. Und *so* macht ihr das Wort [d] Gottes wegen eurer [d] Überlieferung ungültig. | Mk 7.13;<br>1Tim 5.8 | οὐ μὴ τιμήση τὸν πατέρα αὐτοῦ * καὶ ἠκυρώσατε τὸν **νόμον τοῦ θεοῦ διὰ τὴν παράδοσιν ὑμῶνα<br>\|*byz - ἢ τὴν μητέρα αὐτου<br>\|** ℵ°B - λόγον \| byz - ἐντολὴν |
| Mt 15:7<br>Heuchler! Ideal prophezeite Jesa- | Mt 23.23-29;<br>Mk 7.6;<br>Apg 28.25-27 | ὑποκριταί καλῶς ἐπροφήτευσεν περὶ ὑμῶν ἠσαΐας λέγων |

| | | |
|---|---|---|
| ja euch betreffend, *indem er* sagte: | | |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:8<br>Dieses [d] Volk wert*schätz*t mich *mit* den Lippen, aber ihr [d] Herz *ist* weit entfernt von mir. | Jes 29.13;<br>1Petr 3.10;<br>Hebr 3.12 | ὁ λαὸς οὗτος * τοῖς χείλεσίν με τιμᾶ ἡ δὲ καρδία αὐτῶν πόρρω ἀπέχει ἀπ᾽ ἐμοῦ<br>\|* byz - τῷ στόματι αὐτῶν καὶ |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:9<br>**Vergeblich aber ehren sie mich**, *indem* sie *als* Lehren Vorschriften *der* Menschen lehren. | Mk 7.7;<br>Kol 2.18-22;<br>1Tim 1.4;<br>4.1-3,7;<br>Tit 1.14;<br>Hebr 13.9 | μάτην δὲ σέβονταί με διδάσκοντες διδασκαλίας ἐντάλματα ἀνθρώπων |

**In*nen*ziel** – ἐντολη *(entolä)* – Ein von Gott ins Innere gegebene Ziel, das noch nicht erreicht worden sein muss – Mt 28.20; Joh 15.17 u.a.

***Eine* Schenk*gab*e *an Gott sei das*, "was du von mir *als* Nutzen *hätt*est:**

Hier Verse 4-6 – Die Wohlverehrung Gottes hat ihre Grenzen dort, wo sie Seinen anderen Anweisungen entgegenstehen.

1Tim 5.8 – Man kann, um Gott zu dienen, seine Eltern nicht vernachlässigen! Das ist eine geistlich falsche Zielsetzung.

**Vergeblich aber ehren sie mich:**

Kol 2.18-22 – "Wenn ihr [zs]mit Christus weg *von* den Elementen des Kosmos gestorben seid, was seid ihr dogmatisiert, als lebtet ihr *noch* in *dem* Kosmos?"

1Tim 4.7; vgl. Tit 1.14 – "Die unheiligen und greisenhaften Mythen aber weise ab, übe dich aber zum Wohlehren *Gottes."*

## Was den Menschen kultisch unrein macht

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:10<br>Und er rief die *Volks*menge *her*zu *und* sagte *zu* ihnen: Hört und versteht! | Mk 7.14 | καὶ προσκαλεσάμενος τὸν ὄχλον εἶπεν αὐτοῖς ἀκούετε καὶ συνίετε |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:11<br>Nicht das, ***was*** [h]**in den Mund hineinkommt,** *macht* den Menschen kultisch unrein, sondern das, ***was* aus dem Munde *her*ausgeht**, dieses *macht* den Menschen kultisch unrein. | Mk 7.15,18, 20,23;<br>Apg 10.14,15;<br>11.8,9;<br>Röm 14.14,20;<br>1Tim 4.4,5;<br>Tit 1.15 | οὐ τὸ εἰσερχόμενον εἰς τὸ στόμα *τοῦτο κοινοῖ τὸν ἄνθρωπον ἀλλὰ τὸ ἐκπορευόμενον ἐκ τοῦ στόματος τοῦτο κοινοῖ τὸν ἄνθρωπον<br>\|*fehlt in ℵ[c]BC |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:12<br>Dann kamen seine [d] Lernenden *her*zu und sagten *zu* ihm: Nimmst du wahr, dass die Pharisäer verärgert wurden, *als* sie das Wort hörten? | Mt 13.57;<br>Mk 7.17 | τότε προσελθόντες οἱ μαθηταὶ *εἶπαν αὐτῷ οἶδας ὅτι οἱ φαρισαῖοι ἀκούσαντες τὸν λόγον ἐσκανδαλίσθησαν<br>\|* NA27 - λέγουσιν |
| Mt 15:13<br>[d]Er aber antwortete *und* sagte: **Jede Pflanze, welche mein [d] himmlischer [d] Vater nicht pflanzte, wird entwurzelt werden.** | Joh 15.2,6 | ὁ δὲ ἀποκριθεὶς εἶπεν πᾶσα φυτεία ἣν οὐκ ἐφύτευσεν ὁ πατήρ μου ὁ οὐράνιος ἐκριζωθήσεται |
| Mt 15:14<br>Lasst sie! Sie sind blinde Wegführer Blinder. Falls aber *ein* Blinder *einen* Blinden *des* Weges führe*n würde*, werden beide [h]in *eine* Grube fallen. | Mt 23.16-24;<br>Lk 6.39;<br>2Petr 2.1 | ἄφετε αὐτούς *ὁδηγοί εἰσιν τυφλοί* ** τυφλὸς δὲ τυφλὸν ἐὰν ὁδηγῆ ἀμφότεροι εἰς βόθυνον πεσοῦνται<br>\|* NA27 - τυφλοί εἰσιν ὁδηγοί*<br>\|** CR - τυφλῶν |
| Mt 15:15<br>[d] Petros aber antwortete *und* sagte *zu* ihm: Erläutere uns diese [d] **Parabel**. | Mt 13.36;<br>Mk 4.34 | ἀποκριθεὶς δὲ ὁ πέτρος εἶπεν αὐτῷ φράσον ἡμῖν τὴν παραβολήν *<br>\|* C - ταύτην |
| Mt 15:16<br>[d]Er aber sagte: Momentan seid auch ihr Unverständige. | Mt 16.9;<br>Mk 6.52;<br>8.17,18;<br>Lk 9.45; 18.34;<br>Hebr 5.12 | ὁ δὲ * εἶπεν ἀκμὴν καὶ ὑμεῖς ἀσύνετοί ἐστε<br>\|* byz - ἰησοῦς |

Hinweis zur Übersetzung: Der Satzbau sieht nicht nach einer Frage aus. Hier ἀκμὴν (*akmän*) 1x = gegenwärtiger Zeitpunkt. Anders Mk 7.18 (οὕτως).

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:17<br>Versteht ihr nicht, dass alles, ***was*** **[h]in den Mund hineingeht**, [h]in den Bauch gelangt und [h]in *den* **Abort** ausgeworfen wird? | 1Kor 6.13;<br>Kol 2.21,22 | οὔπω νοεῖτε ὅτι πᾶν τὸ εἰσπορευόμενον εἰς τὸ στόμα εἰς τὴν κοιλίαν χωρεῖ καὶ εἰς *τὸν ἀφεδρῶνα ἐκβάλλεται<br>\|* fehlt in BC |

Hinweis zur Übersetzung: χωρέω (*chŏreŏ*) = intr. gelangen; tr. Raum haben.

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:18<br>Das aber, ***was* aus dem Mund *her*ausgeht**[pl], kommt aus dem Herzen heraus, und jenes[pl] *macht* den Menschen **kultisch unrein.** | Mt 12.34;<br>EH 13.5,6 | τὰ δὲ ἐκπορευόμενα ἐκ τοῦ στόματος ἐκ τῆς καρδίας ἐξέρχεται κἀκεῖνα κοινοῖ τὸν ἄνθρωπον |
| Mt 15:19<br>Denn aus dem Herzen kommen | Mt 9.4;<br>Gal 5.19-21 | ἐκ γὰρ τῆς καρδίας ἐξέρχονται διαλογισμοὶ πονηροί φόνοι |

| | | |
|---|---|---|
| böse Erwägungen, Morde, Ehebrüche, Hurereien, Diebereien, falsche Zeugnisse *und* Lästerungen heraus. | | μοιχεῖαι πορνεῖαι κλοπαί ψευδομαρτυρίαι βλασφημίαι |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:20<br>Diese sind es, die den Menschen **kultisch unrein** *machen*, [d] aber *mit* ungewaschenen Händen *zu* essen, *macht* den Menschen nicht **kultisch unrein.** | Mt 23.25,26;<br>Mk 7.3,4;<br>Lk 11.38-40;<br>1Kor 3.16,17 | ταῦτά ἐστιν τὰ κοινοῦντα τὸν ἄνθρωπον τὸ δὲ ἀνίπτοις χερσὶν φαγεῖν οὐ κοινοῖ τὸν ἄνθρωπον |

**kultisch unrein** – κοινόω (*koinoō*) – etwas kultisch verunreinigen; levitisch bzw. kultisch unrein / ungeheiligt machen; beschmutzen, profanieren, entweihen (ST). DÜ = gemein: ist hier Verse 11 u. 18 aber unverständlich.

**was nicht als "kultisch unrein" (gemein) zu rechnen ist:**

Röm 14.14,20 – Es ist nichts aus sich selbst "kultisch unrein" (gemein).

1Tim 4.3-5 – Alles, was Gott gemacht hat, ist grundsätzlich ideal, und nicht verwerflich.

Tit 1.15 – "Den Reinen ist alles rein, aber den Beschmutztwordenen und Ungläubigen ist nichts rein, sondern beschmutzt worden ist sowohl ihr [d] Denken *als* auch *ihr* [d] Gewissen."

Der "Reine", der gesund im Glauben ist, hat ein "gereinigtes Herz", und kann damit alles aus der Sicht Gottes sehen.

***was*** **[h]in den Mund hineinkommt –** vs. **– *was* aus dem Munde *her*ausgeht**

Kol 2.21,22 – Wir unterliegen nicht den Ernährungsvorschriften der Menschen! Egal, ob politisch oder religiös motiviert.

<u>*Anmerkung*</u>:
Aus hygienischen oder gesundheitlichen Gründen mag es durchaus angebracht sein, etwas nicht zu berühren oder zu kosten, aber nicht aufgrund religionsgesetzlicher oder machtpolitischer Anweisungen. Auch ist die geistliche Anwendung von der buchstäblichen zu unterscheiden (vgl. 2Kor 6.17).

1Kor 10.25 – "Alles, was auf *dem* Fleischmarkt verkauft wird, esst, nichts *nachforschend* beurteilend wegen des Gewissens."

Hebr 13.9 – Essen oder nicht essen macht uns nicht besser!

Phil 3.19;
1Kor 6.13 – Der "Bauch" kann zum Gott werden. "Bauch" und "Speisen" wird Gott beim Erreichen des Heilszieles "unwirksam" machen.

Mt 9.4 – Was aus dem Mund herausgeht, hat mit dem Herzen zu tun.

Gal 5.19-21 – Es sind "Gewirkte des Fleisches".

1Kor 3.16,17 – Der "Tempel Gottes" darf nicht verdorben werden.

**Abort** – ἀφεδρών (*aphedrŏn*) 2x; Mt 15.17; Mk 7.19 – Toilette; Latrine.

*Zit. wdBl*: "Das Wort »Abort« ist griechisch *aphedrôn,* von *apo,* weg, ab, und *hedron,* Sitz. Es ist also eine Latrine, oder »Kotstätte« (2Kö 10,27) gemeint. Bei der Verdauung nimmt der Körper notwendige Nahrung aus dem Essen auf, aber alles andere wird vom Körper wieder ausgestoßen. Das geschieht, weil der Schöpfer alles so eingerichtet hat. Die pharisäischen Reinheitsvorschriften hatte keinen geistlichen Wert, vielmehr war sie dazu angetan, Gottes Einrichtungen in der Schöpfung zu verlästern. Essen und trinken machten den Menschen nicht unrein."

**Jede Pflanze, welche mein [d] himmlischer [d] Vater nicht pflanzte, wird entwurzelt werden:**

*Zit. WU*: "Dem Bedenken der Jünger, der Herr könnte die Pharisäer und Schriftgelehrten zu scharf getadelt haben, stellt Jesus das Gleichnis von der Pflanzung gegenüber. […] Mit der Pflanzung meint der Herr die Pharisäer selbst, nicht nur ihre Satzungen und Überlieferungen. Die Pharisäer und ihre Satzungen sind einer Pflanzung zu vergleichen, die der himmlische Vater n i c h t angelegt hat und die darum ausgerottet werden muss! – Sie glauben, Sehende zu sein – und sind nicht nur selbst blind, sondern blinde Führer von lauter Blinden. Der Sturz beider in die Grube, des Führers und des Geführten, wird das furchtbare Ende sein."

*Anmerkung*: Das "furchtbare Ende" wird ein zurechtbringendes Gericht in einem reinigenden Feuer sein! Siehe dazu im Anhang auf Seite 385 den Miniexkurs zur Rettung.

**Parabel** – παραβολή (*parabolä*) – Siehe bei Mt 13.10.

## Der Glaube der kananäischen Frau

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:21<br>Und [d] Jesus kam von dort *her*aus *und ent*wich [h]in die *Landes*teile *von* Tyrus und Sidon. | 1Kö 17.9;<br>Mk 3.8; 7.24 | καὶ ἐξελθὼν ἐκεῖθεν ὁ ἰησοῦς ἀνεχώρησεν εἰς τὰ μέρη τύρου καὶ σιδῶνος |
| Mt 15:22<br>Und nimm wahr, *eine* kananäische Frau, *die* von jenen [d] Grenz*gebiet*en *her*kam, schrie *und* sagte: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine [d] Tochter *ist* übel dämonisiert worden. | Mk 7.26; 9.27 | καὶ ἰδοὺ γυνὴ χαναναία ἀπὸ τῶν ὁρίων ἐκείνων ἐξελθοῦσα ἔκραξεν λέγουσα ἐλέησόν με κύριε *υἱὲ δαυείδ ἡ θυγάτηρ μου κακῶς δαιμονίζεται<br>\|* B - υἱὸς |
| Mt 15:23<br>[d]Er aber antwortete ihr kein Wort. Und seine Lernenden kamen *her*zu und baten ihn *und* sagten: Schicke sie weg, da sie hinter uns her schreit. | Mk 10.47,48;<br>Apg 16.17 | ὁ δὲ οὐκ ἀπεκρίθη αὐτῇ λόγον καὶ προσελθόντες οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ ἠρώτουν αὐτὸν λέγοντες *ἀπόλυσον αὐτήν ὅτι κράζει ὄπισθεν ἡμῶν |

**Hinweis zur Übersetzung*: ἀπολύω (*apolyŏ*) w. ent- o. weglösen. In dieser Situation besser: wegschicken.

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:24 | Mt 10.5,6; | ὁ δὲ ἀποκριθεὶς εἶπεν οὐκ |

| | | |
|---|---|---|
| [d]Er aber antwortete *und* sagte: Ich wurde nicht gesandt, als nur [h]zu den **verlorenen [d] Schafen *des* Hauses Israel.** | Lk 15.4-6; Apg 13.46 | ἀπεστάλην εἰ μὴ εἰς τὰ πρόβατα τὰ ἀπολωλότα οἴκου ἰσραήλ |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:25<br>[d]Sie aber kam *und* warf sich *anbetend* zu ihm hin *und* sagte: Herr, hilf mir! | Mk 7.25,26 | ἡ δὲ ἐλθοῦσα προσεκύνει αὐτῷ λέγουσα κύριε βοήθει μοι |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:26<br>[d]Er aber antwortete *und* sagte: Es ist nicht ideal, das Brot der **Kinder** *zu* nehmen und den **Hündchen** *hinzu*werfen. | Mt 7.6,27,28; Röm 9.4 | ὁ δὲ ἀποκριθεὶς εἶπεν οὐκ ἔστιν καλὸν λαβεῖν τὸν ἄρτον τῶν τέκνων καὶ βαλεῖν τοῖς κυναρίοις |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:27<br>[d]Sie aber sagte: Ja, Herr; denn es essen auch die Hündlein von den Bröckchen, die von dem Tisch ihrer [d] Herren fallen. | Mk 7.28; Lk 16.21 | ἡ δὲ εἶπεν ναί κύριε καὶ γὰρ τὰ κυνάρια ἐσθίει ἀπὸ τῶν ψιχίων τῶν πιπτόντων ἀπὸ τῆς τραπέζης τῶν κυρίων αὐτῶν |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:28<br>Dann antwortete [d] Jesus *und* sagte *zu* ihr: O Frau, **dein [d] Glaube ist groß.** *Es* werde dir, so, wie du willst. Und ihre [d] Tochter wurde von jener [d] Stunde *an* geheilt. | Mt 8.10,13; Mt 9.29,30; Mk 5.34; 9.23,24; Lk 7.9,50; 17.5; 18.42,43; Joh 4.50-53; Röm 4.19,20; 2Thes 1.3 | τότε ἀποκριθεὶς ὁ ἰησοῦς εἶπεν αὐτῇ ὦ γύναι μεγάλη σου ἡ πίστις γενηθήτω σοι ὡς θέλεις καὶ ἰάθη ἡ θυγάτηρ αὐτῆς ἀπὸ τῆς ὥρας ἐκείνης |

**verlorene Schafe *des* Hauses Israel:**

| | |
|---|---|
| Hier Vers 24 | – Mit den "verlorenen Schafen" sind vorwiegend die Angehörigen des etwa 700 vZtr. aus dem Gesetz entlassenen Hauses Israel gemeint. |
| Jer 3.8 | – Das Haus Israel (Nordreich) erhielt von Gott einen Scheidebrief und wurde damit aus dem Bündnis entlassen. |
| Joh 10.16 | – Jesus bezeichnete sie als "andere Schafe". |
| Apg 15.14-16 (KK) | – Simon bezeichnete sie als "Volk für seinen Namen". |
| Röm 9.24,25 (KK)<br>Hos 2.1[1.10] | – Das in Hosea genannte "Nicht-mein-Volk" (LO °AMiJ לֹא־עַמִּי) ist die Bezeichnung für das Nordreich Israel. Wenn Paulus daher sagt, die Berufung geschieht **wie** Hosea gesagt hat, dann sollte man bei Hosea nachlesen, **wie** er es gesagt hat. Demnach gehören **die** Nationen zum Nordreich, und sind nicht irgendwelche Heiden. |

S. a. das ausführliche Thema "Israel": https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/israel.pdf
Ebenso im Anhang auf Seite 378: "Die eine Samenlinie".

**Kinder / Hündchen:**
Heilsgeschichtlich denkend, stellen die "Kinder" gesamt Israel dar, während die "Hündchen" die übrigen Nationen symbolisieren. Wie Vers 28 zeigt, wird die Gnade Gottes auch die übrigen Völker erreichen. Siehe dazu auch den Miniexkurs zur Rettung auf Seite 385.

*Zit. S+B*: "Der Hund …, der nicht den eigentlichen Haustieren …, sondern den in Freiheit lebenden Tieren … zugezählt wurde, galt, wenn auch gelegentlich seine Brauchbarkeit und Treue anerkannt wird, als das verachtetste, frechste und elendeste Geschöpf. Es prägte sich deshalb die gehässigste Verachtung darin aus, wenn man einen Menschen einen Hund nannte, oder wenn man einem Hund den Namen eines verhassten Menschen beilegte."

**dein [d] Glaube ist groß:**

| | |
|---|---|
| Hier Vers 28 | – Siehe bei Mt 8.13; 9.29 – dir geschieht nach deinem Glauben. |
| Röm 12.3,6 | – Uns sollte bewusst sein, dass "Gott einem jeden *das* Maß *des* Glaubens zuteilte".<br>Auch die "Gnadengaben" werden "gemäß der uns gegebenen [d] Gnade" und "gemäß der Proportion des Glaubens" zugeteilt. |
| Phil 1.29 | – Wörtl. " hinein in ihn *zu* glauben" ist in Gnade geschenkt worden [*ind. ao. pass. von* χαρίζομαι (*charizomai*)]. |

## Jesus heilt viele

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:29<br>Und weiter schreitend von dort kam [d] Jesus an das Meer, *das* des Galiläa. Und *als* er [h]auf den Berg gestiegen *war*, setzte er sich dort. | Mk 7.31 | καὶ μεταβὰς ἐκεῖθεν ὁ ἰησοῦς ἦλθεν παρὰ τὴν θάλασσαν τῆς γαλιλαίας καὶ ἀναβὰς εἰς τὸ ὄρος ἐκάθητο ἐκεῖ |
| Mt 15:30<br>Und viele *Volks*mengen kamen zu ihm, welche Lahme, Blinde, Verkrüppelte, Taubstumme und viele andere mit sich hatten, und sie brachten sie neben seine [d] Füße. Und er heilte sie, | Jes 35.5,6;<br>Mk 3.10,11;<br>7.32; | καὶ προσῆλθον αὐτῷ ὄχλοι πολλοὶ ἔχοντες μεθ' ἑαυτῶν χωλούς τυφλούς κυλλούς κωφούς καὶ ἑτέρους πολλοὺς καὶ ἔριψαν αὐτοὺς παρὰ τοὺς πόδας αὐτοῦ καὶ ἐθεράπευσεν αὐτούς |
| Mt 15:31<br>so dass die *Volks*menge staunte, *als* sie erblickten, *dass* Taubstumme sprachen, Verkrüppelte gesund *wurden*, Lahme umher wandelten und Blinde blickten. Und sie verherrlichten den Gott Israels. | Mt 11.5;<br>Mk 7.37 | ὥστε τὸν ὄχλον θαυμάσαι βλέποντας κωφοὺς λαλοῦντας * καὶ χωλοὺς περιπατοῦντας καὶ τυφλοὺς βλέποντας καὶ ἐδόξαζον τὸν θεὸν ἰσραήλ<br>\|* BC - κυλλοὺς ὑγιεῖς |

*Zit. wdBl*: "Der Herr war wieder nach Galiläa zurückgekehrt und nahm Seine gewohnte Haltung ein: Er setzte sich auf einem Berg, um von der Anhöhe das Volk lehren zu können. Die Volksmengen waren aber mehr an Seinen Heilungen interessiert; Matthäus fasst die gewaltige Arbeit in zwei Versen zusammen. Die vorhergehenden Verse beschrieben ein einziges Wunder, die vorliegenden zwei Verse viele. Andere Beispiele von solch summarischer Beschreibung finden sich in Mt 4,23-25; 8,16; 9,23-38; 14,13-14.34-36. Diese Dinge gehören zu den Taten des Herrn, die, wollte man sie alle aufschreiben, so viele Bücher füllen würden, dass die Welt sie nicht fassen könnte (Joh 21,25). Markus hat sich in seiner Beschreibung des gleichen Geschehens auf ein einziges Wunder konzentriert, auf die Heilung des Tauben (Mk 7,31-37), was zum Bekenntnis der Leute führte: »Er hat alles wohlgemacht.« In Mt 15,31 war das Ergebnis der Wunder: »Und sie verherrlichten den Gott Israels.« Das war sicher gut, aber dennoch erkannten sie dabei die Gottheit Christi nicht."

## Speisung der Viertausend

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:32<br>[d] Jesus aber rief seine [d] Lernenden *her*zu *und* sagte: Ich bin innerlich bewegt auf*grund* der *Volks*menge, da sie schon drei Tage bei mir bleiben und nichts haben, was sie essen *könn*ten. Und ich will sie nicht hungrig wegschicken, damit sie nicht etwa [i]auf dem Weg ermatten. | Mt 9.36; 14.14;<br>Mk 8.1-3 | ὁ δὲ ἰησοῦς προσκαλεσάμενος τοὺς μαθητὰς * εἶπεν **αὐτοῖς σπλαγχνίζομαι ἐπὶ τὸν ὄχλον ὅτι ἤδη ἡμέρας ***γ προσμένουσί μοι καὶ οὐκ ἔχουσιν τί φάγωσιν καὶ ἀπολῦσαι αὐτοὺς νήστεις οὐ θέλω ****μὴ ἐκλυθῶσιν ἐν τῇ ὁδῷ<br>\|* NA27 – αὐτοῦ \|** fehlt in NA27<br>\|*** NA27 – τρεῖς \|**** BC - μήποτε |
| Mt 15:33<br>Und die Lernenden sagen *zu* ihm: Woher *bekämen* wir in der Wildnis so viele Brote, *um* eine so viel*zähl*ige *Volks*menge *zu* sättigen? | 4Mo 11.13,22;<br>2Kön 4.43;<br>Mt 16.8;<br>Mk 8.4 | καὶ λέγουσιν αὐτῷ οἱ μαθηταί πόθεν ἡμῖν ἐν ἐρημία ἄρτοι τοσοῦτοι ὥστε χορτάσαι ὄχλον τοσοῦτον |
| Mt 15:34<br>Und [d] Jesus sagt *zu* ihnen: Wie viele Brote habt ihr? [d]Sie aber sagten: Sieben, und wenige **Fischlein**. | Mt 16.9,19;<br>Mk 8.5,20 | καὶ λέγει αὐτοῖς ὁ ἰησοῦς πόσους ἄρτους ἔχετε οἱ δὲ εἶπαν ἑπτά καὶ ὀλίγα ἰχθύδια |
| Mt 15:35<br>Und er wies die *Volks*menge an, sich auf der Erde nieder*zu*lassen. | Mk 8.6 | καὶ παραγγείλας τῷ ὄχλῳ ἀναπεσεῖν ἐπὶ τὴν γῆν |
| Mt 15:36<br>Und er nahm die sieben Brote und die Fische und dankte, brach *sie* und gab *sie* den Lernenden, die Lernenden aber *gaben sie* den *Volks*mengen. | Mt 14.19;<br>Mk 8.7;<br>1Tim 4.4,5 | ἔλαβεν τοὺς ἑπτὰ ἄρτους καὶ τοὺς *δύο ἰχθύας καὶ εὐχαριστήσας ἔκλασεν καὶ ἐδίδου τοῖς μαθηταῖς οἱ δὲ μαθηταὶ τοῖς ὄχλοις<br>\|* fehlt in ℵ[c]BC |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:37<br>Und sie aßen alle und wurden gesättigt. Und das darüber hinaus Vorhandene der Brocken hoben sie auf, sieben Körbe voll. | Mt 14.20;<br>Mk 8.8 | καὶ ἔφαγον πάντες καὶ ἐχορτάσθησαν καὶ ⟨ἦραν⟩ τὸ περισσεῦον τῶν κλασμάτων ⟨ ⟩ ἑπτὰ σπυρίδας πλήρεις<br>\|⟨ B ⟩ |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:38<br>Die Essenden aber waren viertausend Männer, ohne Frauen und Kindlein. | Mt 14.21;<br>16.10;<br>Mk 8.9 | οἱ δὲ ἐσθίοντες ἦσαν ἄνδρες *ὡσεὶ τετρακισχίλιοι χωρὶς παιδίων καὶ γυναικῶν<br>\|* fehlt in NA27 |

| | | |
|---|---|---|
| Mt 15:39<br>Und *als* er die Volksmengen entlassen *hatte*, stieg er [h]in das Schiff und kam in die Grenz*gebiete* Magadans. | Mt 14.23 | καὶ ἀπολύσας τοὺς ὄχλους ἐνέβη εἰς τὸ πλοῖον καὶ ἦλθεν εἰς τὰ ὅρια μαγαδάν |

**Fischlein** – ἰχθύδιον (*ichthydion*) – kleiner Fisch, Fischlein.

*Zit. S+B zu Mt 14.17*: "Fleisch, das aus dem Fleischerladen kommt, isst man, je nachdem man will, in Salz (d.h. gepökelt) oder gebraten oder gekocht oder gebrüht; dasselbe gilt vom Fisch, der aus dem Fischladen kommt. Besonders beliebt war der mit Salz eingelegte Fisch. […] Dass Pökelfische nicht als ärmliche Kost galten, erkennt man daraus, dass sie angesehenen Gästen vorgesetzt wurden."

Siehe im Anhang auf Seite 392 die synoptische Darstellung der Speisewunder gemäß WU 1994.

* * * * * * *